

Chronik

FÜR DAS JAHR



Politisches Geschehen

(WAHL, BÜRGERMEISTERWECHSEL, AUSSCHEIDEN EINES GEMEINDERATES, VEREIDIGUNG EINES NEUEN GEMEINDERATES, NEUE POLITISCHE PARTEIEN, BÜRGERINITIATIVEN, GRÜNDUNG EINES NEUEN AUSSCHUSSES USW.)

PDS vor Zerreißprobe / Landesvorstand kontra Ex-Stasi-Major
Ein Altkader: "Wir wollen nicht wie im Blüßerhimmel
herumlaufen"

- die PDS - Direktkandidatur des früheren Stasi - Majors
Dieter Kollwig für den Landtag.
Der 60 jährige, im Parteiloset war Ende November für
den Wahlkreis nominiert worden. Nach knapp zwei Wo-
chen kontroverser Debatte forderte auch der PDS - Lan-
desvorstand Kollwig auf, seine Kandidatur zurückzu-
ziehen. "Die Öffentlichkeit läßt uns keine Zeit" sagte
Landeschefin Rosemarie Heim, "sie erwartet ein im
Standpunkt". Sie führt selbst ein Gespräch mit Kollwig.
Es gibt morgen bekannt, ob er an der Kandidatur fest-
hält oder nicht. Die Diskussion um Landesvorstand
im Halle zeigte den tiefen Riss durch die Partei.
Da waren die Kollwig - Unterstützer wie Siegfried Bock,
ehedem für das MfS tätig, heute Kreisgeschäftsführer.
"Es ist akzeptiert gewählt worden", seine Worte. Die Ge-
massen sind kraurig, daß sie als unmündig hingestellt
werden. Das sind immerhin Leute, die schon ein bißchen
was erlebt haben. Anfang der Woche hat Kollwig
auf seiner Kandidatur beharrt gesagt: "Wir dürfen uns
nicht unterkriegen lassen". Ein Brief vom aufgeschreckten
Gregor Gysi, habe "kaum eine Rolle gespielt. Auch Gysi
forderte dem Ex-Stasi Mann auf, von seiner Kandidatur

POLITISCHES GESCHEHEN

zurück zu kehren. SPD - Ministerpräsident Reinhard Höppner meldete sich zu Wort, „Solange die Kollwigs auftauchen, wird dies ein Handicap im politischen Engagement der PDS bleiben“. Die PDS sei weder koalitions- noch regierungsfähig, solange die Vergangenheit der Partei unklar noch nicht endgültig abgearbeitet ist.

„Warum kann ein Mitarbeiter des MfS nicht auch Lehren gezogen haben“, fragte der weil ein Mann. Trotzig fügte er hinzu: „So kommt Ihr nicht mit uns umgehen. Wir wollen nicht ewig im Büßerhemd herumlaufen und uns tausendmal entschuldigen. Roland Claus, PDS - Landeschef, erklärte im dem Bodekniesverband habe sich das „Versteuern von unim bereits vollzogen“. Die Genossen folgern ihrer eigenen avantgardistischen Ideologie.

Der Landtagsabgeordnete Matthias Gärtner und zehn weitere PDS - Spitzenpolitiker fordern den Verzicht des Herrn Kollwigs auf die Kandidatur. Daraufhin drohte der Ex - Stasi Mann, er Sorge dafür, daß seine Kritiker nicht mehr im nächsten Landtag sitzen. „Kollwig soll die Partei zu deren politischem Profil er gehört, doch wieder gründen“, sagte Vize - Landeschef Bauer.

„Der kann locker auf seiner SED - Liste kandidieren, da gehört er hin. Zu uns paßt Kollwig nicht.“



POLITISCHES GESCHEHEN

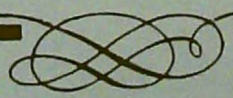
13. Juni - Kommunalwahl

Parchau hat 703 Wahlberechtigte, davon haben 407 gewählt und die Stimmen sind wie folgt verteilt. Es wurden nach folgende Gemeinderäte gewählt.

	Stimmen	sitze
<u>Freie Wählergemeinschaft</u>	415	4
Hintze, Wolfgang	145	x
Wernicke, Lutz	106	x
Melcher, Dielmar	90	x
Köhning, Mechtild	74	x

	Stimmen	sitze
<u>Kirchengemeinde Parchau</u>	620	5
Wegner, Ralf	145	x
Ahles, Bernd	120	x
Hoffmeister, Jürgen	93	x
Richter, Christa	65	x
Angermann, Elvira	58	x
Wuschau, Jutta	58	
Brackholz, Oliver	58	

	Stimmen	sitze
<u>Einzelwahl vorschlag Mecklemeyer</u>	134	1
Mecklemeyer, Wilfried	134	x



POLITISCHES GESCHEHEN

Über die neue Landesinitiative "LOKALE" werden die Panchauer Gemeinderäte informiert. Da die damit verbundene EU-Fördermittel nur durch rasches Handeln gesichert werden können, müssen die Anträge zur Planung der Projekte bis zum 17. Dezember dieses Jahres beim Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Stendal eingereicht werden. Ziel der Landesinitiative "LOKALE" ist die Verbesserung der Beschäftigungssituation, Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Erhöhung des Wohlstandes im ländlichen Gebieten. Während Stadtplaner Sven Wagemer die Stadt Burg als federführendem Partner der Gemeinden sehen wollte, führte die Panchauer Verwaltungsführerin Jutta Kammewitz, sehr engagiert ihre Argumente ins Feld, sich dem Panchauer anzuschließen. Sie können bei unserem Antrag Partner sein. "Wir haben alles was möglich ist bereits vorbereitet, um ein zuverlässiges Planer gefundem, das sich schon beim Dorfentwicklungprogramm einen guten Namen gemacht hat und landweite und Gewerbebetriebe umbezogen hat". Ein Konzept ohne Dorfgemeinschaft gibt es nicht. Die Gemeinderäte trafen am späten Abend schließlich ihre Entscheidung pro ländlichem Raum, also für Panchau, informierte Bürgermeisterin Rosemarie Gentsch. Dazu gehören die Mitgliedsgemeinden Bergzow, Derben, Meudelben, Feichtland, Güsen, Zerben, Hohenseeden, Jhlberg und Panchau als Elbegemeinden.



Einwohner

IM JAHRE *1999*... BETRUG DIE BEVÖLKERUNG IN DER GEMEINDE
206 GEMEINDEBÜRGER

1 EHSCHLISSUNGEN
6 GEBURTEN
6 STERBEFÄLLE



Haushaltsplan der Gemeinde

(NUR SUMMEN UND BEMERKUNGEN)

Der Haushaltsplan wird festgesetzt für das Haushaltsjahr 1999

Verwaltungshaushalt

Einnahme 1.101.500,00 DM

Ausgabe 1.101.500,00 DM

Vermögenshaushalt

Einnahme 472.700,00 DM

Ausgabe 472.700,00 DM

Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen werden nicht aufgenommen.

Im Haushaltsplan werden keine Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 20.000,00 DM.

Die Steuersätze werden wie folgt festgesetzt

1. Grundsteuer A 200 v. H.

2. Grundsteuer B 300 v. H.

3. Gewerbesteuer 270 v. H.

Mit dem 1. Nachtragsplan werden um

Verwaltungshaushalt die Einnahmen um 71400,00 DM

die Ausgaben um 71400,00 DM erhöht

Vermögenshaushalt die Einnahmen um 52400,00 DM

die Ausgaben um 52400,00 DM erhöht

Tätigkeitsbericht der Gemeinde

(NEUANSCHAFFUNGEN, NEUBAUTEN, ASPHALTIERUNGEN, RENOVIERUNGEN, SOZIALARBEIT, KULTURARBEIT, VER- UND ENTSORGUNG USW.)

Am Panchauer See haben mittlerweile 220 Wohnwagen und 160 Bungalows Platz. Zahlreiche Gäste kommen seit fast 30 Jahren im Sommer am dem Panchauer See.

Die Gaststätte wurde durch einen kleinen Stand ersetzt. Zu viel Ärger gab es im letzten zwei Jahren mit Randalierern.

Der Badestrand wird von Rettungsschwimmern der DLG (Deutsche Lebensrettungs Gesellschaft) betreut. Sie sind täglich ab 10⁰⁰ Uhr im Einsatz, es sei denn Schulklassen haben sich bereits früher angemeldet.

Wer mit seinem Zell oder Wohnwagen am See übernachten möchte, prüft noch einen freien Platz.

Weiterhin werden im Naherholungsgebiet Panchauer See für die Freiwillige Feuerwehr zwei Brunnen gebaut und zwei Löschwasserentnahmestellen errichtet.

Im Sommer wurde auf dem Schulhof der Grundschule eine weitere feste Tischtennisplatte für die Kinder der Grundschule Panchau aufgestellt.



TÄTIGKEITSBERICHT DER GEMEINDE

Die Parchauer Dorfchronik ist fertiggestellt. Frau Gisela Richter hat ein Jahr lang über ABM als Dokumentationsfachfrau im Gemeindearchiv gearbeitet und übergab im Juni das gesammelte Werk Bürgermeisterin Rosemarie Gentsch. Seitdem Rosemarie Gentsch Bürgermeisterin ist, also seit 1990 hat sie täglich alle Dinge, die sich in ihrer Gemeinde ereignen zusammengetragen. Mit ihrem Wissen konnte sie nun Gisela Richter beim Schreiben der Chronik nützlich unter die Arme greifen. Im feinsäuberlichen Handschrift verfaßt ist die Chronik von 1990-1998 angeeignet mit der Gründungsurkunde von 1888. Besonders eindeutig dokumentieren Fotos den Zustand von Gebäuden, Straßen und Plätzen. Wer in der Chronik blättert, wird erinnert an das Überlebenskonzept zur Erhaltung der Kindertagesstätte und der Grundschule, an den ländlichen Wegebau im Küsterbuschweg, an die Emissäre der Feuerwehrt und die älteste Einwohnerin Parchaus die 98-jährige Frieda Kopatz. Gisela Richter war für uns ein Glücksgriff nun die Bürgermeisterin und hofft, daß die Chronik später weitergeführt werden kann.



Planungen

(BETRIEBS- UND INDUSTRIEANSIEDLUNG, BAUTEN, VER- UND ENTSORGUNG, FEIERLICHKEITEN, JUBILÄEN, EHRUNGEN, ORTSBILDGESTALTUNG, NATUR- UND LANDSCHAFTSPFLEGE, ENTWICKLUNGSPROGRAMM FÜR ROHSTOFF- UND ENERGIEVERSORGUNG, VERKEHRSPLANUNG USW.)

ÜBERREGIONALE PLANUNGEN:

BUNDES- ODER LANDESPLANUNGEN IM GEMEINDEGEBIET

Sachsen-Anhalt wird umgekehrt - 70 Prozent der Gemeinden sind zu klein.

Die Zahl der Gemeinden soll sich in Sachsen-Anhalt drastisch reduzieren. Sie sollen nach dem Willen der Landesregierung künftig mindestens 1200 Einwohner haben. Etwa 70 Prozent der Gemeinden in Sachsen-Anhalt sind kleiner. Sie müssten sich deshalb mit anderen Orten zusammenschließen. Innenminister Manfred Püchel (SPD) nannte gestern folgende Zahlen:

- Verwaltungsgemeinschaften sollen mindestens 10000 Einwohner haben
- Orte können sich zu großen Einheitsgemeinden zusammenschließen. Einheitsgemeinden ab 7000 Einwohnern haben eine eigenständige Verwaltung und brauchen keine Verwaltungsgemeinschaft anzugehören.
- Die Zahl der Kreisämter soll von neun auf sieben reduziert werden. Im Gespräch sind ein Zusammenschluss von Landwirtschaft und Umwelt sowie von Verkehr, Bauern und Wirtschaft
- Die drei Regierungspräsidien sollen bis zum Jahre 2005 aufgelöst sein und in Landesverwaltungsamt aufgebaut werden.

PLANUNGEN

Der Sportplatz wurde ausgestattet mit neuen Toren, Netzen, Mittelposten und Seitengposten. Bewegliche Beleuchtung für Training in der dunklen Jahreszeit wird ortsveränderlich von den Fußballern installiert.

Der Sportplatzbrunnen wird von der Firma VTB-Versorgungstechnik Burg im April gebohrt. Die Gemeinde finanziert diesen mit einer Summe von 8543,52 DM.

Im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr wird im Dezember ein neues Fenster eingebaut. Kosten: 811,39 DM

Außerdem wurde Feuerwehr-Bekleidung im Gesamtwert von 2036,96 DM für die Kameraden gekauft.



Wirtschaftliches Geschehen

(MÄRKTE, NEUE BETRIEBE, AUSBAU EINES UNTERNEHMENS, BETRIEBS-
ABWANDERUNGEN, AUSGLEICHE, KONKURSE, FREMDENVERKEHR —
ANZAHL DER ÜBERNACHTUNGEN —, LAND-, FORST- UND
TEICHWIRTSCHAFT — ERNTEN: ÜBERDURCHSCHNITTLICH, GUT,
DURCHSCHNITT, SCHLECHT —, USW.)

Geschichte

Das alte Pfarrdorf Panchau befindet sich etwa 5,5 Kilometer nordöstlich von Burg. Bereits im Jahre 1191 kam der Ort "Panchowe" durch Tausch von Erzbischof Wichmann in den Besitz des Klosters Berge.

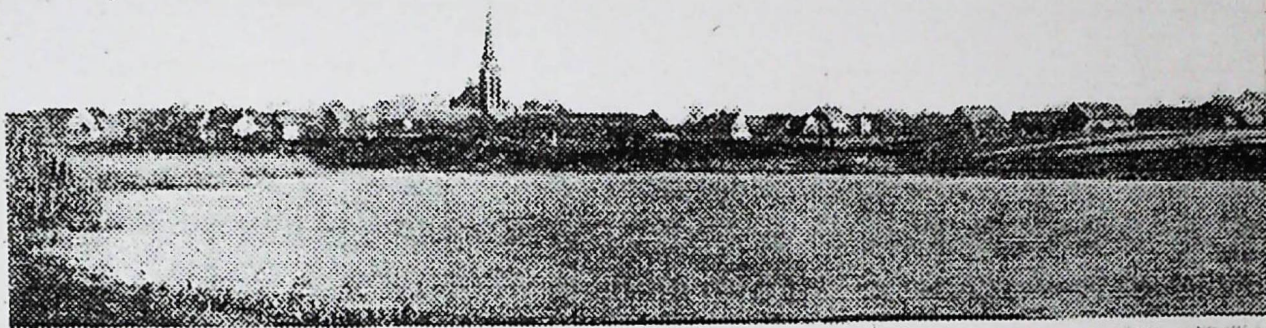
In den Jahren um 1420 ändert sich die Schreibweise "Panchowe" und um 1423 "Pangowe".

Im Jahre 1782 lebten im Ort 365 Einwohner. Im Jahre 1818 waren es 440 Menschen. Östlich von Panchau wurde 1827 eine Zügellei angelegt. Auch hier im Ort waren die Gehöfte (Wohnhäuser, Ställe, Scheunen) von einfachster Bauart und mit Stroh gedeckt. So hatte es der Feuerkuhl nicht schwer, bei einem Brand im Jahre 1823 insgesamt 21 Gehöfte in Schutt und Asche zu legen. Aber auch in Panchau ging der Aufbau der Gehöfte wieder voran, denn bei der Aufzählung der wichtigsten Gegebenheiten des Ortes werden inzwischen 615 Einwohner genannt. Im Jahre 1920 hatte Panchau 790 Einwohner, der Amtsvorsteher war Albert Weller. Die abgebildete Karte zeigt einen schönen Blick über den Panchauer See als Gesamtansicht, den Gasthof vom Emil Ahlen und das Denkmal für die vielen gefallenen Panchauer im Ersten Weltkrieg. Der Panchauer

WIRTSCHAFTLICHES GESCHEHEN

See und seine Umgebung bilden seit Jahrzehnten ein beliebtes Mahenholzungsgebiet.

Gesamtansicht



Wahel und Seat von Emil Ahfert



Kirche



Reisgerdeknai



WIRTSCHAFTLICHES GESCHEHEN

Spitzennachrichten des Jahrhunderts

Als wichtigstes Ereignis des Jahrhunderts haben die Beziehungen der Nachrichtenagentur AP den Atombombenabwurf der USA auf Hiroshima und Nagasaki eingestuft. Im entsprechenden Befragung hatten sich 74 Medienunternehmen in 36 Ländern beteiligt.

Im der Umfrage folgte die Oktoberrevolution in Russland. Auf Platz drei kam der Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem deutschen Überfall auf Polen. An die vierte Stelle setzten die Befragten das Behalten des Handels durch Neal Armstrong im Jahr 1969.

Der Mauerfall in Berlin kam auf Rang 5, das Ende der Sowjetunion im Jahre 1991 auf Rang 15.

Eindeutig als wichtigstes Thema des Jahres stuften die AP - Kunden die Kosovokrise ein.



Baugeschehen in der Gemeinde

(EINFAMILIENHÄUSER, MEHRFAMILIENHÄUSER, WIRTSCHAFTSGEBÄUDE,
INDUSTRIEBAUTEN, SAKRALBAUTEN, STRASSEN, BRÜCKEN,
RENOVIERUNGEN USW.)

Klärbecken in Kläranlage Burg - Blumenthal zerbröseln wie Sand

Aggressives Abwasser ist es, das die Klärbecken und sonstige Anlagen aus Beton stetig zersetzt. Thorsten Müller, Verbandsgeschäftsführer zeigte der Öffentlichkeit erstmals ausführlich die seit Jahren bekannten Mängel.

Das Abwasser wäscht dem Beton aus, zersetzt ihn schließlich bis er zerfällt. Es zeichnen sich überall Risse durch die Klärbecken. Nicht ausgeschlossen ist, dass im nicht sichtbaren Bereich der Becken bereits ein Austausch zwischen Abwasser und Grundwasser stattfindet.

Gänzlich hinüber ist nach nur fünf Jahren Betrieb der Einlauf des Klärwerks. Was bei herkömmlichen Anlagen 70 Jahre und länger dauert, hat das Abwasser hier in nur fünf Jahren erledigt. Der Beton bröseln wie Sand von den Wänden. Dicke Rostflecken überziehen sämtliche Anlagen. Noch dazu fehlen statische Umketlagen sowie Abnahmeprotokolle des Klärwerks nach dem Bau.

Im finanziell sieht man alle Hoffnungen auf das Land. Nur von dort könne Hilfe kommen, umkehrschick Bantels als Verbandsvorsitzender.

Finanziell und personell fühle sich die vierköpfige Mannschaft des Mitarbeiterstabs des Verbandes den Aufgaben nicht gewachsen.

BAUGESCHEHEN IN DER GEMEINDE

Am 15. Februar wird zwischen Panchau und Jhlebung mit dem Vorbereitungsarbeiten für den Ausbau des Elbe-Havel-Kanals begonnen.

Um die Wasserstraße zu verbreitern, müssen auf einem drei Kilometer langem Abschnitt 1025 Bäume gefällt werden. Im Gegenzug sind kumpfangreiche Ersatzpflanzungen geplant.

Der Kanal soll von 35 Meter auf 55 Meter verbreitert werden. Erst wenn zusätzlich eine Tiefe von vier Metern vorhanden sei, könne die Ost-West-Verbindung effektivster Frequenz sein werden.

Der Friedhofsweg wurde im Zufahrtsbereich mit wasserdurchlässigem Ökopflaster versehen, was der Entwässerung der Verkehrsfläche dient. Am die PKW-Fahrer wurde mit fünf Einstellplätzen, die mit Rasengitter umgerichtet wurden, gedacht. Der alte Lindenbestand konnte erhalten bleiben. Die Bäume sind nun mit einer Stammfassung geschützt. Die Baumaßnahme finanzierte die Gemeinde mit einer Summe von 24 000,00 DM.

Günter Gottschalk vom Architekturbüro, Iris Bollmann, Bereichsleiterin Hoch- und Tiefbau und Grünanlagen, Rosemarie Gentsch, Bürgermeisterin und Heiderose Seidel von der bauausführenden Firma nahmen dem Friedhofsweg ab.

Der Goldene Floh 1999

als Förderpreis für Praktisches Lernen
wird von den Schul-Jugendzeitschriften
FLOHKISTE/FLOH
ausgeschrieben und vom
Verein FLOH Praktisches Lernen e.V.
gemeinsam mit dem Verein
PLuS „Praktisches Lernen und Schule“
Sachsen-Anhalt e.V. durchgeführt

Er dient der Förderung und Anregung des
„Praktischen Lernens“ in den Schulen.

Teilnehmen konnten alle Schulformen in
Sachsen-Anhalt.

Über die Preisvergabe entscheidet
am 19. Juni 1999 eine Jury,
deren Mitglieder aus Kultur, Wirtschaft
und Schule berufen wurden.

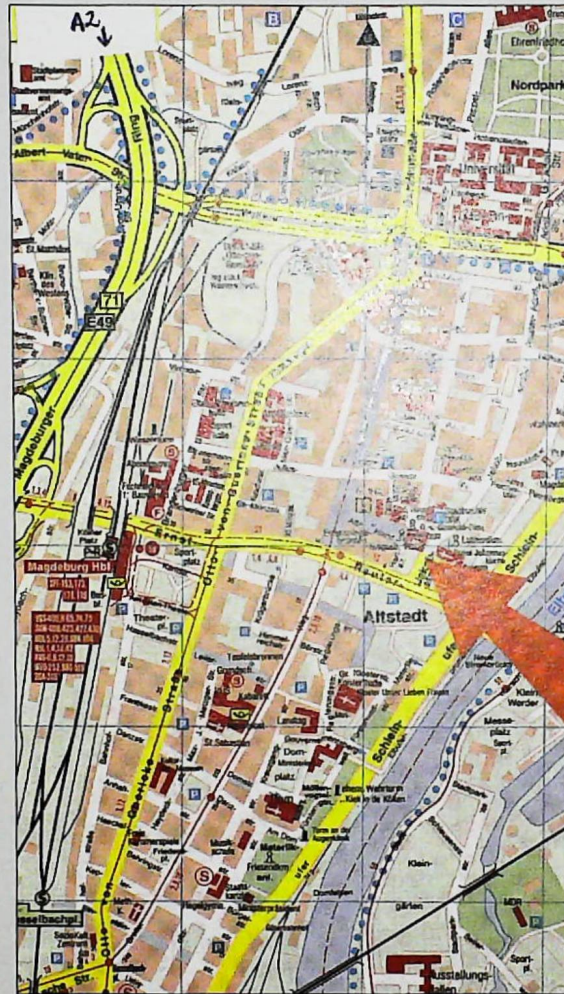
Insgesamt werden Preise in Höhe von
15.000 DM vergeben.

FLOH Praktisches Lernen e.V.



Praktisches Lernen und Schule
Sachsen-Anhalt e.V.

Lageplan



Einladung

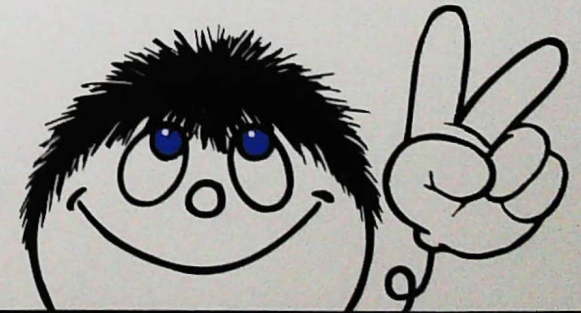
Der Goldene Floh 1999

Förderpreise für
Praktisches Lernen
in Sachsen-Anhalt

unter der Schirmherrschaft
von Kultusminister
Dr. Gerd Harms

Projektbörse

Freitag, 18. Juni 1999
Samstag, 19. Juni 1999



**Diese Schulprojekte mit den folgenden
Standnummern stellen sich in Magde-
burg vor:**

1. **Achivers International**
Gymnasium „Am Thie“, Blankenburg
2. **Märchen, Sagen, Fabeln**
Grundschule Geschwister Scholl, Thale
3. **Naturlehrpfad**
Grundschule Dabrun
4. **Eine Woche voller Samstage**
Käthe Kollwitz-Gymnasium, Salzwedel
5. **Zirkus Kunterbunt**
Grundschule Parchau
6. **Projektunterricht Biologie**
Nobertusgymnasium, Magdeburg
7. **Leben mit der Glocke**
Landesschule Pforta, Schulpforte
8. **Der Weihnachtsstern**
Grundschule „E. Weinert“, Wolfen
9. **Musisch-kulturelle Freizeit-
gestaltung**
Grundschule „Heinrich-Rieke“ und
Sekundarschule „Wilhelm Wundt“,
Tangerhütte
10. **Eine Woche für unsere Natur**
Grundschule „Am Wäldchen“, Klietz

Wir laden Sie ein zur

Projektbörse

Es stellen sich 20 aus über
50 Projekten ausgewählte Schulen vor.

**Großer Saal im
Rathaus der Landes-
hauptstadt Magdeburg
Alter Markt 6
39090 Magdeburg**

**Freitag, 18. Juni 1999,
14.00 Uhr bis 16.30 Uhr**

**Samstag, 19. Juni 1999,
10.00 bis 16.30 Uhr**

**Preisverleihung
gegen 14.00 Uhr**

11. **Crash in der 8/2**
Schule für LB, F.-Fröbel-Schule,
Magdeburg
12. **Ein „tierisches“ Projekt**
Sekundarschule Burgschule, Aschersleben
13. **Ökologisches Profil**
Grundschule „Auf den Höhen“, Thale
14. **Der Wasserkristall**
Sonderschule R.-Lakomy-Schule,
Halberstadt
15. **Rumpelstilzchen**
Berufsbildende Schule VIII
„Dr. O. Schlein“, Magdeburg
16. **Wir reichen dir die Hand – Tier**
Grundschule Atzendorf
17. **Fit und stark fürs Leben**
Sekundarschule Süd, Stendal
18. **Traditionspflege**
Grundschule I, Zerbst
19. **Unsere Heimatstube**
Sekundarschule „Käthe Kollwitz“,
Quellendorf
20. **Natur erleben und verstehen**
Grundschule „Am Brückfeld“, Magdeburg



Kulturbericht

(FESTE UND FEIERLICHKEITEN DER GEMEINDE, FESTE UND FEIERLICHKEITEN DER KIRCHE, SCHULBERICHTE, VERANSTALTUNGEN: THEATERVORSTELLUNGEN, KONZERTE, AUSSTELLUNGEN USW.)

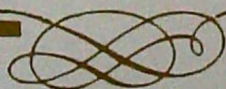
Im Juni fand die Projektwoche "Praktisches Lernen" für das Land Sachsen - Anhalt statt.

Aus 50 Bewerbungen kamen 20 Projekte in die enge Auswahl, welche sich am diesem Tag präsentieren konnten. Um 14.⁰⁰ Uhr war es dann soweit.

Kultusminister Sachsen - Anhalts, Dr. Hartms nahm die Preisverleihung vor. Der 1. Preis konnten die strahlenden Kinder der Pöschauer Grundschule mit ihrem Zirkus "Kunterbunt" unter großem Applaus in Empfang nehmen. Dr. Hartms überreichte ihnen Scheck in Höhe von 4000,00 DM.

Über 500,00 DM konnten sich die kleinen Zirkusartisten und Zirkusartistinnen im September freuen. Sie hatten an einem Malwettbewerb teilgenommen und gewonnen.

Im Juli zeigten die 57 Schüler und Schülerinnen der Grundschule erstmalig ihr einzigartiges Zirkusprogramm. Aus dem verschiedenen Projekten wie Artistik und Akrobatik, Raubtierdressur, Clownerie und Zauberei entstand ein ganzes Programm. Besonders stolz sind die Grundschüler auf ihr eigenes Zirkuszelt, welches von der Gemeinde gekauft wurde. Auf- und Abbau des Zeltes gehören genauso zu dem Projekten wie das Herstellen von Requisiten und Kostümen.



KULTURBERICHT

Eine außergewöhnliche Einschulung gab es im September.
Acht Erstklässler, die von nun an die Schulbank in der
Grundschule Panchau drücken, wendern sich mit Sicherheit
ein ganzes Leben an ihre einmalige Einschulung im
"Zirkus Kunterbunt" erinnern.

Es gab ein wunderschönes einstündiges Programm, vorge-
führt von den kleinen Artisten, Clowns und Akrobaten.
Bürgermeister Rosemarie Gentsch wünschte den Sech-
sjährigen eine schöne Schulzeit.



„Wer aus dem verehrten Publikum möchte mir und meinem Zauberlehrling assistieren?“ Abc-Schützin Denise Blum ließ sich nicht lange bitten, kletterte in die Manege und zauberte mit. Foto: Gaby Müller

Etwas Besonderes an einem klassischen Musikerlebnis ist immer auch der Raum, der den Hörer mit seiner eigenen Atmosphäre umfängt. Nur durch Aufnahmen mit natürlichem Raumklang im Konzertsaal kann dieser Eindruck auch auf der CD in vollem Umfang erzielt werden. Die konsequente Umsetzung aller SICUSKlassik-CDs lautet daher: Verzicht auf Studioaufnahmen!

Die diesem Konzert zugrunde liegende CD wurde im **Altenberger Dom bei Köln** mit der großen romantisierenden Klais-Orgel und in der **Brüderkirche St. Ulrici in Braunschweig** mit der großen Steinmann-Orgel aufgenommen.

Das vollständige Programm der CD:

AVE MARIA

*im Spiegel der Zeiten
Through the Ages*

Volume 1

- | | | | |
|--|------|---|------|
| 1 gregorianisch
<i>Ave Maria</i> (P) | 1'17 | 9 Anton Bruckner (1824 – 1896)
<i>Ave Maria</i> (A) | 4'53 |
| 2 Giacomo Arcadelt (ca. 1505 – 1568)
<i>Ave Maria</i> (A) | 3'17 | 10 Luigi Luzzi (1828 – 1896)
<i>Ave Maria</i> (A) | 3'48 |
| 3 Giulio Caccini (1546 – 1618)
<i>Ave Maria</i> (B) | 4'50 | 11 Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)
<i>Ave Maria</i> (A) | 5'53 |
| 4 Luigi Cherubini (1760 – 1842)
<i>Ave Maria</i> (A) | 4'35 | 12 Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901)
<i>Ave Maria</i> (B) | 3'47 |
| 5 Heinrich Marschner (1795 – 1861)
<i>Ave Maria</i> (B) | 5'49 | 13 Antonin Dvořák (1841 – 1904)
<i>Ave Maria</i> (B) | 3'54 |
| 6 Franz Liszt (1811 – 1886)
<i>Ave Maria</i> (B) | 3'11 | 14 Charles-Marie Widor (1844 – 1937)
<i>Ave Maria</i> (A) | 3'59 |
| 7 Giuseppe Verdi (1813 – 1901)
<i>Ave Maria</i> (B) | 6'39 | 15 Francesco Paolo Tosti (1846 – 1916)
<i>Ridonami la Calma!</i> (B) | 5'32 |
| 8 Charles Gounod (1818 – 1893)
<i>Ave Maria</i> (A) | 3'06 | 16 Mattia Battistini (1856 – 1928)
<i>Ave Maria</i> (B) | 3'15 |

Ingeborg Hischer Mezzosopran
Hans-Dieter Karras Orgel

Aufgenommen / Recorded: 1998 im Altenberger Dom bei Köln (A), in der Brüderkirche St. Ulrici in Braunschweig (B) und in der St.-Pauli-Kirche in Braunschweig (P) · Produktion und Aufnahme / Production and Recording: sonox Musikproduktion · Bearbeitung / Engineering: Thomas Sandmann · Mastering: ths master mix · Graphik / Graphics: Michael Molnar · Digital Recording · Gesamtdauer / Total playing time: 67'53

SICUSKlassik · Produced 1998 by sonox

Informationen zu SICUS Klassik im Internet unter <http://www.ths-nation.de/sicus/>

Die CD kann über den Fachhandel erworben werden (Bielefelder Katalog, Bestell-Nr. sic 002-2), durch elektronische Bestellung im Internet (s.o.) oder direkt bei sonox musikproduktion, Roonstr. 7, 38102 Braunschweig, ferner direkt im Anschluß an dieses Konzert.

Im Mai 1999 erscheint „Ave Maria im Spiegel der Zeiten, Volume 2“.

SICUSKlassik

ORGELSOMMER JERICHOWER LAND 1999 ERÖFFNUNGSKONZERT

AVE MARIA im Spiegel der Zeiten

mit

Ingeborg Hischer
Mezzosopran

Hans-Dieter Karras
Orgel

(Braunschweig)

Samstag, 27. März 1999, 17.00 Uhr
Kirche zu Parchau

Programm

(Auswahl aus dem Inhalt der CD, zusätzlich zwei Orgelwerke von Bossi und Karg-Elert)

Gregorianische Ave-Maria-Fassung (um 1000):

Orgelimprovisation — Mezzosopran — Orgelimprovisation

Giacomo Arcadelt (ca. 1505 – 1568): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Luigi Cherubini (1760 – 1842): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Heinrich Marschner (1795 – 1861): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933): Ave Maria (Sequenza)

Nr. 2 aus den „Cathedral Windows“:

six pieces on Gregorian Tunes for organ, op. 106; *Orgel*

Franz Liszt (1811 – 1886): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Charles Marie Widor (1844 – 1937): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Marco Enrico Bossi (1861 – 1925): Ave Maria op. 104 Nr. 2

Orgel

Luigi Luzzi (1828 – 1896): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Giuseppe Verdi (1813 – 1901): Ave Maria

Mezzosopran und Orgel

Francesco Paolo Tosti (1846 – 1916): Ridonami la Calma!

(Gib meiner Seele wieder Frieden!)

Mezzosopran und Orgel

Arcadelt, Cherubini, Liszt,
Rheinberger, Widor, Luzzi, Verdi:

Ave Maria

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum
Benedicta tu in mulieribus,
Et benedictus fructus ventris tui Jesus.
Sancta Maria, Mater Dei,
Ora pro nobis peccatoribus,
Nunc et in hora mortis nostrae
Amen.

Gegrüßet seiest Du, Maria,
voll der Gnaden,
Der Herr ist mit Dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
Und gebenedeit ist die
Frucht Deines Leibes, Jesus Christus
Heilige Maria, Mutter Gottes,
Bete für uns Sünder
Jetzt und in der Stunde unseres Todes
Amen.

Marschner:

Ave Maria!
Neig' dein Angesicht, hochheil'ge Mutter,
über uns vom Himmel;
Die Sonne sank, der Tag zerbricht,
und stille steht der Lebenden Gewimmel.
Ave Maria!
Unter deine Schleier hüll' gnädig ein
die müde Menschenwelt.
Dein ist die Nacht und dein die Totenfeier,
so gnade mir, wann dieser Leib zerbricht.
Ave Maria!
Die Glocke ruft; wie vor der Nacht der Tag,
wird vor der Ewigkeit die Zeit sich
schwärzen;
Wer Dich erkannt und dir vertrauen mag,
schlaf' kindlich ein und lächle dir am
Herzen,
Dein milder Hauch durchatmet alle Fernen,
die Erde sinkt, die Zeit zerbricht.
Ave Maria!
Neige, o neige von den Sternen
hoch über uns dein Mutterangesicht
Ave Maria!

Tosti:

Ridonami la calma!

Ave Maria per l'aria va il suon d'una campana.
Sorge Venere pura e solitaria da la selva lontana.
Oh come si diffonde del vespero la pace.
La rondine ritorna a le sue gronde e là s'addorme e tace.
Resta un murmure lento di mille voci strane.
Forse trai fiorie tra le siepi il vento racconta storie arcane.
Chi sa quanti pensieri in quel sussurro grato!
Il vento canta e sopra i cimiteri e i giardini e passato.
Ave Maria, nel core com'è dolce la sera!
Tu sai che ne' tormenti del l'amore è schietta la preghiera;
Ond' io, nel cielo fiso lo sguardo umido e l'alma:
„Ridonami, ti prego, il mio sorriso;
ridonami la calma!“
Ave Maria, ridonami, ti prego,
il mio sorriso, ridonami la calma!“

Tosti (Übersetzung).

Gib meiner Seelen wieder Frieden!

Gegrüßet seiest Du, Maria,
Der Ton einer Glocke geht durch die Luft.
Rein und einsam steigt der Abendstern über
dem fernen Wald empor.
O wie sich der Abendfrieden verbreitet.
Die Schwalbe kehrt zu ihrem Nest zurück,
schläft ein und schweigt.
Es bleibt ein leises Murmeln aus tausend
seltsamen Stimmen zurück.
Vielleicht erzählt der Wind zwischen
Blumen und Hecken geheimnisvolle
Geschichten.
Wer weiß, wie viele Gedanken in diesem
angenehmen Flüstern sind.
Der Wind singt über den Friedhöfen und
den Gärten und vergeht.
Gegrüßet seiest Du, Maria,
Wie süß der Abend im Herzen ist.
Du mußt wissen, daß in den Schmerzen der
Liebe das Gebet ehrlich ist;
Deshalb richte ich meinen tränenfeuchten
Blick und meine Seele auf den Himmel:
„Gib mir mein Lächeln wieder,
meiner Seele den Frieden!
Gegrüßet seiest Du, Maria, ich bitte Dich,
Gib mir mein Lächeln zurück,
Meiner Seele den Frieden!“

KULTURBERICHT

Im der Parchauer Kirche findet ein Eröffnungskonzert des Orgelsommers Jerichower Land am 27. März statt. Es steht unter dem Motto: AVE MARIA im Spiegel der Zeiten. Werke von Franz Liszt, Giuseppe Verdi, Luigi Luzzi und anderen Komponisten sind zu hören. Gesamtleitung durch den Organisten vom Imgebung Hischer, begleitet von Hans-Dieter Karras an der Orgel. Beide Künstler sind aus Braunschweig angereist.

Im Juli hat die Kirchengemeinde Parchau ein Sommerfest organisiert. Es beginnt mit einem Gottesdienst anschließend Kaffeekapel und die Laienspielgruppe des Ortes führt das Märchen "Die sieben Geißlein" auf. Anschließend ist ein gemütlicher Grillabend vorgesehen.

Ein weiteres Musikereignis in der Parchauer Kirche war das diesjährige Adventskonzert. Der Parchauer Frauenchor, der Männerchor "Elbentocher" und der Possechor boten ihre Lieder und Instrumentalstücke zum Besten. An der Orgel wurden die Sänger begleitet von Frau Gisela Bartke.

Das gesamte Konzert stand unter Leitung von Erika Gabriel. Auch dieses Konzert hatte viele Besucher zu verzeichnen denen es sichtlich gefallen hat.

Jubiläen und Ehrungen

(JUBILÄEN UND EHRUNGEN VON PERSONEN, FIRMEN, VEREINEN USW.)

20 Jahre unermüdete Kirchenaarbeit gewürdigt

Die Parochialkirche war am 1. März bis auf den letzten Platz besetzt. Alle waren gekommen, um Lebewohl zu sagen. Aus eigenem Wunsch hat Hartmut Gentsch, der seit dem 21. August 1971 Pfarrer der Gemeinden Parochie, Baumenthal, Jhleberg und Güsen war und in Kürze 60 Jahre alt wird, um seine Entlassungsurkunde gebeten.

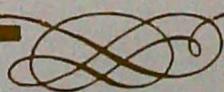
Im Zukunft trägt Hartmut Gentsch den Titel Pfarrer i. R., und er behält die Kirche in Güsen mit allem Rechten und Pflichten. Vielen Kirchmitgliedern wurde beim Glockengeläut, dem Possaunenklängen und der anschließenden Predigt durch Pfarrer Gentsch ein wenig melancholisch ums Herz, doch der Pfarrer strahlte eben Frohsinn aus.

"Es ist ein frohlicher Abschiedsgottesdienst", meinte er. In seiner Predigt erinnerte der Pfarrer daran, daß in dem zurückliegenden 20 Jahren - trotz schwerer Zeiten - viel Grund zur Freude bestanden habe.

So wurde 1981 im Mai die Renovierung und Rekonstruktion der völlig verfallenen Parochialkirche gefeiert. Es folgten die Orgelweihe, die Kirchweih und der Friedhof wurden instand gesetzt.

Es war nicht immer leicht gewesen, die handwerklichen Wünsche zu verwirklichen, meinte Pfarrer Gentsch.

1988 war die Freude besonders groß, als die Parochialkirche zwei neue Glocken bekam. Auch den Kindern und



JUBILÄEN UND EHRUNGEN

Jugendlichen hat er das christliche Gedankengut nahegebracht. Von der Lauensteinarbeit konnten sich die Gemeindeglieder zu vielen Anlässen jeweils ein Bild machen. Zahlreiche Jugendliche haben sich in der Panchauer Kirche taufen lassen, und einige Paare haben hier geheiratet. Pfarrer Gentsch hat die Panchauer Kirche zu einem kulturellen Ort der besonderen Art heranwachsen lassen. Beispielsweise haben hier der berühmte Dombsakenchor, das italienische Orchester Amica Camerata Molise, Orgel- und Trompetenkonzerne aus Amerika, Chöre aus Berlin, Schauspieler aus Leipzig, Pianisten aus Ungarn und viele andere Künstler mehr ihr Können unter Beweis gestellt. 1978 wurde von Pfarrer Gentsch der erste Panchauerchor gegründet. Noch heute blasen Mitglieder der Anfangszeit mit.

Pfarrer Hartmut Gentsch wurde verabschiedet von Konventsleiter Pfarrer Ferdinand Schultze, den Mitgliedern der Gemeindekirchenräte, Kirchenmitgliedern aus Panchau, Blumenthal, Jhlbung, Geisen, der Panchaugemeinde Harburg und Oberbüngelmeister Bernhard Stenz aus Burg. Die Nachfolge übernimmt der 38-jährige Superintendent Wolfgang Schmidt.



Vereinsleben in der Gemeinde

(SPORT, VEREINSVERANSTALTUNGEN, PREISFISCHEN, JAGDEN,
BALLGESCHEHEN USW.)

Feuerwehr - Pokalausscheid

Der 1. lokale - Pokalausscheid fand im September in Neudorf statt. Es war ein Fest mit Spaß und toller Stimmung.

Von Anfang bis Ende waren die Wettkämpfe spannend und die Wehren gaben ihr Bestes.

Der Wettkampf mit der alten Handdruckspitze brachte dann noch einmal richtig Spaß. Die Gäste aus Pörschau zeigten den Gastgebern was eine Hanke ist und gewannen an diesem Gerät mit haushohem Vorsprung.

Da die Fußballsaison in Kreisoberliga, Kreisliga und Kreis-klasse neu aufgeteilt werden soll, wird der Kreisligapokal erstmalig im Jerchowener Land ausgespielt. Der Gewinn berechtigt zum Aufstieg in die neugeschaffene Kreisliga. Es wurden sechs Spiele absolviert. Die SG Pörschau hat alle gewonnen und somit den Aufstieg in die Kreisliga geschafft.



Das Wetter

(AUSSERGEWÖHNLICHE NATURERSCHEINUNGEN, HAGEL, SCHNEE,
SONNENFINSTERNIS USW.)

FRÜHJAHR

SOMMER

Sachsen - Anhalt erlebte am 5. Juli den bislang heißesten Tag des Jahres. 34,1 Grad wurden gemessen. Bereits um 7⁰⁰ Uhr wurde auf dem Brocken eine Jahreshöchsttemperatur von 23,2 Grad gemessen. Die meisten Schulen in Sachsen - Anhalt schließen "Hitze frei". Der absolute Hitzerekord liegt bei 40 Grad. Er wurde am 9. August 1992 gemessen.

HERBST

Am 11. August ist ein Meteoriteneinschlag zu beobachten. Eine Sonnenfinsternis. Der Mond hat sich vor die Sonne geschoben. Der September 1999 war der wärmste dieses Jahrtausends. Er hatte die meisten Sommerhitze. Sommerhitze sind Tage mit mehr als 25 Grad.

WINTER

Mass - kalt verabschiedet sich das alte Jahrtausend. Silvester soll es Regen und Schneereggen geben.



Vermögensverzeichnis der Gemeinde

(VERZEICHNIS DES GEMEINDEEIGENTUMS)

Einj. bew. Wirtshäuser 1999

Am Wald 1

Am Wald 2

Am Wald 9

Im grünen Winkel 5

Trißweg 1c

Mühlstraße 10

Mühlstraße 29b



VERMÖGENSVERZEICHNIS DER GEMEINDE

Bürgermeisterin Rosemarie Gentsch stellte sich den Fragen der
Volksstimm.

VST : Was war das wichtigste Ereignis in diesem Jahr in der Gemeinde?

R.G. : Eine ganz wichtige Angelegenheit war die Zusage zum Fortbe-
stand unserer Grundschule. Ein ganz besonderes Ereignis erleb-
ten wir in diesem Zusammenhang im Kindergarten Parchole.
Unsere Grundschule erhielt den 1. Preis für die Aufführung
des Zirkus Kunterbunt im Rahmen des praxisbezogenen
Lernens. Ich habe also allen Grund, zu ihr zu stehen: Diese Schule
ist ein wichtiger Punkt der Infrastruktur des Dorfes, denn mehr
und mehr jüngere Leute siedeln sich im Parchole an.

VST : Welche Pläne wollen Sie im Jahr 2000 anschieben bzw. verwirklichen?

R.G. : Ehemaliges Sparen ist die Voraussetzung für die Erfüllung gro-
ßer Wünsche im neuen Jahr. Es ist notwendig, die Kommune
haushaltstechnisch umzustellen auf erträumte Maßnahmen,
die realisierbar sind.

VST : Ein Satz an die Bürger Ihrer Gemeinde.

R.G. : Wir leben im Dorf miteinander und arbeiten für einander.
Wir wollen Anteil nehmen am Schicksal der anderen und
Begegnungen suchen, sei es in der Freizeit, den Sport-
gruppen, den Chören, in der Laienspielgruppe, im Anglerver-
ein, in der Volkssolidarität oder in kirchlichen Veranstal-
tungen.

VST : Ihr persönlicher Wunsch für das neue Jahrtausend?

R.G. : Im diesem letzten Jahrhundert ist die Menschenwürde
oft mit Füßen getreten worden. Ich wünsche mir, dass
diese Würde nicht verletzt wird. Ich will schließen mit
unim Satz von Wilhelm Busch: "Tugend will
ermuntert sein, Bosheit kann man von allein."



Weitere Vorkommnisse in der Gemeinde

Im Dezember noch kurz vor Weihnachten in die kalten Parchauer Flecken, einem schon über Jahre hinweg gefürhtem Hobby "Dem Eisbaden" ließen sich die Jkle - Röwer auch in diesem Jahr nicht nehmen.

Sie stiegen bei nur 2 Grad in das eisige Wasser. Auch zwei Parchauer Röwer gehören zu ihnen Kerstin Jannusch und Holger Müller aus der Mühlenstraße.



WEITERE VORKOMMNISSSE IN DER GEMEINDE

St. Martin's - Tag am 11. November - Benannte Mantelteilung
aufgeführt

Konion Bölke, Lehrerin an der Panchauer Grundschule hat
mit einigen Kindern die "Mantelteilung" eingeübt und vor
dem zahlreich erschienenen großen und kleinen Gästen auf-
geführt.

Anschließend zog der Lichterzug durchs Dorf bis zum großen
Lagerfeuer, das die Jugendfeuerwehrt vorbereitet hatte.
Wohlklingende Klänge umrahmten das Geschehen welche
die Bläsergruppe der Gemeinde erklingen ließen.



